

# Karl-Heinz Clemens entschärft die beiden Kamener Bomben im Zeitplan

Zwei Zünder musste Drei Stunden hat Feuerwerker Karl-Heinz Clemens eingepplant, um die zwei Bomben an entschärfen. Foto: der Bogenstraße und am Mechelnkamp zu Phil Böttcher entschärfen – am Ende war er 40 Minuten schneller. Um 12.50 Uhr wurde die Sperrung des Evakuierungsgebietes aufgehoben, nachdem Clemens gegen 10.30 Uhr mit seiner Arbeit begann.

Das freute die Anwohner, die endlich wieder zurück in ihre Wohnungen kehren konnten, die sie ab 9 Uhr verlassen mussten (Vorbereitungen zur Räumung im Vorbericht). Auch Karl-Heinz Clemens war mit der Zeit zufrieden. "Eine Evakuierung ist für die Anwohner immer unangenehm", sagt er. Deswegen arbeiteten er und sein Team schnellstmöglich, aber auch mit der entsprechenden Ruhe. Die hat der 52-Jährige in den vergangenen 31 Jahren beim staatlichen Kampfmittelräumdienst auch gelernt.

## Bombe am Mechelnkamp als erstes entschärft

Als erstes nahm sich der Experte den Sprengkörper am Mechelnkamp vor. 250 Kilo schwer war die alliierte Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg, rund 125 Kilo Sprengstoff enthielt der Eisenkörper. "Diese wollte ich als erstes entschärfen, damit das Krankenhaus schnell wieder öffnen kann", sagt Clemens.

Im Hellmig-Krankenhaus begann die Arbeit vorE~~t~~wa 40  
rund einer Woche mit Vorbereitungen, die heißePatienten  
Phase war am Donnerstag um 9.20 Uhr. Rund 60mussten ihre  
Menschen mussten aus dem so genannten B-Trakt,Zimmer  
ab der dritten Etage aufwärts ausziehen. Dieverlassen –  
erste und zweite Etage wäre durch ein weiteresdie meisten  
Haus geschützt gewesen. Zum Glück, damit gingblieben auf  
der Betrieb auf der Intensivstation ganz normalder gleichen  
weiter. Wie in vielen Teilen. Zwar wurde im HausEtage. Foto:  
erst über eine Betriebspause nachgedacht. “AberHellmig-  
es wurde während der Entschärfung auchKrankenhaus  
operiert”, erzählt Krankenhaus-Sprecher Klaus-Kamen  
Peter Wolter.

## **Clemens: “Entschärfung wird nie Routine”**

Um 10.30 Uhr stieg Carl-Heinz-Clemens im Garten des Hauses am  
Mechelnkamp in die Grube. 20 Minuten lang drehte er den Zünder  
heraus. Dieser war kein Problem, eher die Umgebung. “Jede  
Entschärfung ist anders, zum Glück, denn so wird es keine  
Routine”, sagt der Feuerwerker. Dieses Mal hatte Clemens mit  
dem Wasser zu kämpfen. “Ich bin immer tiefer im Erdreich  
versunken, hatte keinen guten Stand.”

## **Polizei sperrt in sieben Minuten Autobahn**

Als die erste Bombe entschärft war, ging es weiter zur  
Bogenstraße 18. Auf dem Spielplatz lag ein weiterer  
Blindgänger, ebenfalls 250 Kilo schwer mit 125 Kilo  
Sprengstoff. Die Autobahnpolizei sperrte auf Zuruf die

Autobahn A2. Rund sieben Minuten brauchten die Beamten, die mit sechs Autos sechs Spuren gesperrt hatten, um den Verkehr vollkommen zum Erliegen zu bringen. Auch hier war es kein Problem, kurz vor 12 Uhr war auch diese Bombe entschärft.

## Freiwillige erhalten viel Lob

Die Bombe am  
Mechelnkamp lag  
tief. Foto: Phil  
Böttcher

Viel Lob haben sich aber nicht nur die Feuerwerker verdient. Auch die Kräfte von der Freiwilligen Feuerwehr Kamen und dem Deutschen Roten Kreuz Kamen taten ihr bestes, um die Sperrung so angenehm wie möglich zu machen. Rund 35 Menschen nahmen das DRK-Angebot an und warteten in der Konzertaula. Darunter auch eine Anwohnerin des Mechelnkamps, die mit ihrer Katze kam. "Tolle Arbeit vom DRK", lobte auch ein Stadtmitarbeiter. Ein Treffen gab es mit den Rotkreuzlern aus Kamen, da war die Aktion durchgeplant. Währenddessen sperrten die Feuerwehrleute die zahlreichen Zufahrtsstraßen ab. Die Freiwilligen Feuerwehrleute nahmen sich extra dafür Urlaub und zeigen sich hilfsbereit, als ein kleines Mädchen nach Hause wollte und eigentlich einmal um die Absperrung hätte rumlaufen müssen. "Komm, wir fahren dich", sagte ein Feuerwehrmann und im roten Auto ging es nach Hause.

## **Sperrung um 12.50 Uhr aufgehoben**

Um 12.50 Uhr kam dann endlich die Freigabe: Die Bewohner dürfen nach Hause. Rund 50 Minuten nach der letzten Entschärfung. Denn auch das Verladen geht nur unter hohen Sicherheitsvorkehrungen. Nur die Studentin Annina Hannas durfte vorher aufs Gelände. Als die Feuerwehrleute dann das Flatterband abnahmen, nahm das Alltagsleben wieder seinen normalen Gang – wir Kamener sind es einfach gewohnt, dass einmal im Jahr eine Bombe entschärft wird.

Und die nächste Entschärfung wird kommen, wo wissen aber weder die Experten des Kampfmittelräumdienstes noch die städtischen Mitarbeiter. “Aber ich tippe mal auf die Nordstadt”, sagte Stadtsprecher Hanno Peppmeier.

---

# **Vor 50 Jahren erschien Max von der Grüns „Irrlicht und Feuer“**

Vor 50 Jahren veröffentlichte Max von der Grün seinen zweiten Roman „Irrlicht und Feuer“. Damit handelte sich der ehemalige Bergmann viel Ärger mit der IGBE ein und eine Klage wegen Geschäftsschädigung durch Westfalia in Lünen.



Max von der Grün in den  
1950er an seinem  
Schreibtisch.

30 Jahre später hatte der Schriftsteller seinen Frieden mit der Bergarbeitergewerkschaft längst geschlossen. Er unterstützte 1993 solidarisch den Kampf der Bergkamener Bergleute um ihre Arbeitsplätze. Er hatte selbst viele Jahre unter Tage gearbeitet.

Nach der Kriegsgefangenschaft und einem gescheiterten Versuchen, in seinem erlernten Beruf als Schuhmacher Fuß zu fassen, legte er 1951 auf der Zeche Königsborn 2/5 in Heeren-Werve als Schlepper an. Er kam zusammen mit 200 Männern aus Bayreuth, die wie er der Arbeitslosigkeit entgehen wollten. Im Ruhrgebiet angekommen konnte er sich sogar aussuchen, auf welcher Zeche er arbeiten wollte. Seine Wahl fiel auf Königsborn, weil ihm der Name so gut gefiel.

1955 brachte ihn ein folgenschwerer Arbeitsunfall für drei Monate ins Krankenhaus. In der „Bettengruft“ (Heinrich Heine) fing er an zu schreiben. Zunächst waren es Kurzgeschichten und Gedichte, die neben seiner harten Arbeit entstanden. Später wagte er sich an seinen ersten Roman „Männer in zweifacher Nacht“ heran, in dem er seine persönlichen Erfahrungen unter Tage verarbeitete. Begleitet wurde er dabei vom Direktor der Dortmunder Bibliotheken, Fritz Hüser, der für ihn auch den Kontakt zum Paulus-Verlag in Recklinghausen knüpfte, wo der Roman 1962 erschien.

# Mitgründer der „Gruppe 61“

Zusammen mit Fritz Hüser, dem Bildungssekretär der IG Bergbau und Energie, Walter Köpping, dem Schriftsteller Josef Reding und anderen gründete Max von der Grün die „Dortmunder Gruppe 61 für künstlerische Auseinandersetzung mit der industriellen Arbeitswelt“ („Gruppe 61“). 1963 erschien sein zweites Buch „Irrlicht und Feuer“. Es wurde der erste große Erfolg von Max von der Grün, sorgte aber auch für einen faustdicken Skandal.

In drastischen Worten schilderte er einen schweren Unfall unter Tage und übte heftige Kritik am Verhalten von Arbeitgeber und Funktionären der IGBE. Der Bergbauzulieferer Westfalia in Lünen strengte gegen den Autor eine einstweilige Verfügung an, den er in zwei Instanzen gewann. Er hatte einen von Westfalia hergestellten Kohlehobel in seinem Roman als lebensgefährdend dargestellt. Konkret ging es um den Satz „Seit der neue Kohlenhobel läuft, vier Wochen sind es jetzt, registrieren wir 23 Verletzte, davon sieben so schwer, dass sie für ihr ganzes Leben verstümmelt bleiben“, der in einem Vorabdruck in der Zeitschrift „Echo der Zeit“ zu lesen war. Diesen Satz hielt Westfalia für geschäftsschädigend.

## IGBE schloss Max von der Grün aus



Mit den um ihre Arbeitsplätze kämpfenden Bergleute zeigte sich der Schriftsteller Max von der

Grün stets solidarisch.  
Dieses Foto zeigt ihn beim  
Besuch der Mahnwache vor  
dem Bergwerk Monopol in  
Bergkamen 1993. (Foto:  
Ulrich Bonke)

In den Augen der IGBE, die sich durch das Buch von der Grüns  
angegriffen sah, handelte es sich um eine  
„antigewerkschaftliches Buch“. Sie kündigte ihm 1964 die  
Mitgliedschaft wegen nicht bezahlter Mitgliedsbeiträge und lud  
ihn bis 1970 nicht mehr zu Kongressen, Lesungen etc. ein. Er  
durfte auch nicht mehr in IGBE-Zeitungen veröffentlichen.

Bereits bei Erscheinen seines ersten Buchs habe er vom  
 Klöckner-Konzern das Angebot erhalten, ab sofort im Archiv des  
Unternehmens zu arbeiten. Dadurch habe sich der Autor unter  
Druck gesetzt gefühlt, erklärte sein Lektor, Dr. Heinz Zumfeld  
bei der Berufungsverhandlung vor dem Oberlandesgericht Hamm am  
2. Dezember 1963. Er vermutete damals, dass hinter der Aktion  
von Westfalia der Unternehmensverband Ruhrbergbau in Essen  
stehen würde. Ein wichtiges Indiz dafür, dass der mächtige  
Verband das schriftstellerische Schaffen von der Grüns genau  
im Blick hatte, belegt, dass mit Erscheinen seines Erstlings  
„Männer in zweifacher Nacht“ Mitarbeiter des Verbands beim  
Verlag 30 Exemplare des Buches direkt beim Verlag in  
Recklinghausen abgeholt hätten.

Max von der Grün wusste offensichtlich genau, worüber er  
schrieb. Der Unfall 1955, der seine Pläne, Steiger zu werden,  
zunichte gemacht hatte, und bei dem er sechs Knochenbrüche  
erlitt, passierte an einer Abbaumaschine. Laut dem Urteil des  
Landgerichts Bochum in erster Instanz handelte es sich bei der  
von Westfalia beanstandeten Passage nicht um eine  
Tatsachenbehauptung, sondern um ein Werturteil über den  
Einfluss moderner Großrationalisierungsmaschinen auf die  
Arbeitsweise des Bergmannes.



# Prozess entfachte das Interesse für Bergbau-Roman

Der Prozess entfachte ein großes öffentliches Interesse für den Roman „Irrlicht und Feuer“ an. Der Verkaufserfolg machte Max von der Grün finanziell unabhängig. Er verließ den Bergbau, arbeitete als freier Schriftsteller und zog dann auch von Heeren-Werve nach Dortmund um. Nach seinen beiden Bergbau-Romanen schrieb er auch über allgemeine gesellschaftspolitische Themen wie die illegalen Machenschaften eines Unternehmens in „Stellenweise Glatteisen“ oder den aufkommenden Rechtsradikalismus in „Flächenbrand“.

Sein auch jüngeren Lesern bekanntestes Buch ist wohl der Jugendroman „Die Vorstadtkrokodile“, das die Integration eines behinderten Jungen in eine Jugendgruppe thematisiert. Diese Geschichte ist mit viel Humor gewürzt fürs Fernsehen verfilmt worden. Eine Neuverfilmung kam 2009 in die Kinos.

Solidarität mit den Bergleuten demonstrierte Max von der Grün im April 1993. Er besuchte die Mahnwache vor Monopol, erzählte aus seinem Leben und las aus seinen Büchern. Max von der Grün wurde am 25. Mai 1926 in Bayreuth geboren. Er starb am 7. April 2005 in Dortmund.

---

## Blitzmarathon: Autofahrer sind in Bergkamen besonders diszipliniert

In Bergkamen benehmen sich Autofahrer besonders diszipliniert und zwar wesentlich stärker, als in den anderen Städten und

Gemeinden des Kreises Unna. Das ist ein Ergebnis des vierten Blitzmarathons der Kreispolizei. Von den 1288 in Bergkamen gemessenen Autos waren lediglich 12 zu schnell unterwegs gewesen.



Das sind noch nicht einmal ein Prozent. Der Kreisdurchschnitt liegt bei 2,7 Prozent. Damit sind die Ordnungshüter sehr zufrieden, denn im vergangenen Jahr lag dieser Wert mit 6,5 Prozent beim Blitzmarathon II und 3,7 Prozent beim Blitzmarathon III deutlich darüber.

## **Zwei von drei Unfälle verschulden Radfahrer selbst**

Erstmals wurden im Rahmen der Landeskampagne "Brems Dich – rette Leben!" auch Radfahrer kontrolliert. Die Verkehrsunfallauswertung des Jahres 2012 hatte für den Bereich der Kreispolizeibehörde Unna aufgezeigt, dass zwei von drei Unfällen mit Radfahrern von diesen selbst verursacht worden waren. Jeder vierte Unfallverletzte war ein Radfahrer. An erkannten Gefahrenstellen wurden daher gesondert Kontrollen für diese Gruppe von Verkehrsteilnehmern eingerichtet. Es wurden kreisweit 167 Radfahrer kontrolliert, von denen 16 einen Verstoß gegen geltende Vorschriften begangen haben.

Die höchsten Überschreitungen bei den Autofahrern betrug innerhalb geschlossener Ortschaft 25 km/h und außerhalb 46 km/h. Letzteren Fahrzeugführer erwarten nun drei Punkte beim Verkehrszentralregister in Flensburg, ein Bußgeld von 160 Euro und ein Monat Fahrverbot.

## **Die Ergebnisse in den Kommunen**

**Bergkamen:** 1288 gemessene Fahrzeuge, davon 12 zu schnell;

**Bönen:** 302 gemessene Fahrzeuge, davon 14 zu schnell;

**Fröndenberg:** 358 gemessene Fahrzeuge, davon 10 zu schnell;

**Holzwickede:** 1735 gemessene Fahrzeuge, davon 25 zu schnell;

**Kamen:** 201 gemessene Fahrzeuge, davon 13 zu schnell;

**Werne:** 607 gemessene Fahrzeuge, davon 31 zu schnell;

**Selm:** 415 gemessene Fahrzeuge; davon 21 zu schnell;

**Unna:** 1498 gemessene Fahrzeuge, davon 35 zu schnell;

**Schwerte:** 1050 gemessene Fahrzeuge, davon 41 zu schnell;

Der Kreis Unna war auch an diesem Blitzmarathon wieder beteiligt. Die entsprechenden Zahlen müssen jedoch noch ausgewertet werden und liegen derzeit nicht vor.

---

## **Stadt Bergkamen steht mit 166 Mio. Euro in der Kreide**

Mit rund 166 Millionen Euro steht die Stadt Bergkamen bei den Banken in der Kreide. Das ergibt eine Pro-Kopf-Verschuldung am Stichtag 31. Dezember 2012 von 3.256,92 Euro ermittelt. „Damit liegen wir auf derselben Höhe wie der Landesdurchschnitt und an 6. Stelle im Kreis Unna“, stellt Kämmerer Horst Mecklenbrauck fest.



Dabei betont er, dass dieser Wert vor allem durch den hohen Verschuldungsgrad bei den Kassenkrediten in Höhe von 55 Millionen Euro und durch Investitionskredite für die beiden Stadtbetriebe SEB/EBB in Höhe von rund 66,5 Millionen Euro erreicht wird. Die

Kassenkredite würden zur Liquiditätssicherung der Stadt angesichts ihrer Haushaltslage benötigt. „Diese Kredite für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen gelten aber als rentierlich, da sie über die entsprechenden Gebühren für die Entwässerung bzw. Müllabfuhr vollständig gegenfinanziert werden“, sagt Mecklenbrauck.

Für Kredite zur Finanzierung der Investitionen des Kernhaushalts sei jeder Einwohner rechnerisch mit 828,54 Euro bzw. 41,4 Millionen Euro insgesamt verschuldet. Bergkamen steht hier im Kreisvergleich auf dem 3. Platz, bei den Kassenkrediten auf dem 4. Platz und bei den Krediten für die Eigenbetriebe auf dem 8.

Die geringste Prokopfverschuldung hat im Kreis Unna Fröndenberg mit insgesamt 1 373,35 Euro. Schlusslicht mit 3 874,36 Euro ist die Nachbarstadt Lünen

Nicht ablesbar ist aus der Statistik von IT NRW der tatsächliche jährliche von der Stadt zu finanzierende Aufwand an Zins- und Tilgungsleistungen für die aufgenommenen Kredite.

Laut Hauhaltsplan sind an Zinsen für die langfristigen Verbindlichkeiten (Investitionskredite ohne SEB/EBB) 2,1 Millionen Euro aufzubringen und getilgt werden sie jährlich mit 1.733.000 Euro. Für die Kassenkredite fallen jahresbezogen ca. 1,8 Millionen Euro Zinsen an.

---

# Erstes Rudelsingen Schmülling

# Bergkamener im Haus

Diesen Zulauf wünschten sich sicherlich viele Chöre, die unter Mitgliederschwund und Überalterung leiden: Überall dort, wo David Rauterberg mit seinem Pianisten auftaucht, scharen sich sangeskräftige Menschen um ihn und schmettern einen Hit nach dem anderen.



David Rauterberg ist der  
Vorsänger beim 1.  
Bergkamener Rudelsingen am  
4. Juli im Haus Schmülling.

In Bergkamen gibt der Vorsänger aus dem Münsterland am Donnerstag, 4. Juli, seinen Einstand. Nicht im Kulturprogramm, sondern in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing. Das „Rudelsingen“, so der Eigenname dieser Veranstaltungsreihe, die sich quer durch Westfalen zieht, beginnt um 19.30 Uhr im Haus Schmülling in Overberge. Dafür müssen sich die sangesfreudigen Bergkamener 8 Euro Eintritt zahlen. Es ist auch ratsam, sich vorher im Internet auf [www.rudelsingen.de](http://www.rudelsingen.de) anzumelden.

In Münster peilt David Rautenberg sein 18. Rudelsingen an in Witten wird es das 9. Mal sein. Was ist sein Erfolgsgeheimnis, wo doch alle meinen, die meisten Menschen stünden zum Gesang nur über die Kopfhörer ihres MP3-Players in Verbindung?

Wer zu seinen Veranstaltungen kommt, singt einfach mit. Dabei wird niemand schief angesehen, wenn ein Ton nicht richtig getroffen wird. Textsicher muss auch keiner sein, denn die Liedtexte werden mit einem Beamer für alle gut lesbar an eine Leinwand projiziert. Es ist irgendwie wie Karaoke, nur dass niemand allein vor dem Publikum auf der Bühne stehen muss.

Wichtig ist auch, dass die Teilnehmer die Lieder gut kennen. Gemeinsam gesungen werden nämlich gemeinsam Hits und Gassenhauer von damals bis heute: von ABBA, Adele, Beatles, über Elvis, Grönemeyer, Lindenberg, Marius und Nena bis zu Prince, Rolling Stones, Udo Jürgens und anderes mehr.

---

## **Endstation für Turnstiles – Der Muri singt beim 10- Jährigen von „Gib mich die Kirsche“**

Zwei Mal war die Bergkamener Rockband „Turnstiles“ bei den Vorrunden strahlender Sieger. Beim Ruhrpott-Finale am 30. Mai in der Bochumer „Zeche“ kam dann das Aus beim internationalen Band-Wettbewerb „Emergenza“. Doch der Trommler Marius Müller hat ein kleines Trostpflaster: Er ist am Samstag, 8. Juni, dabei, wenn das Fußball-Magazin „Gib mich die Kirsche“ sein zehnjähriges Bestehen feiert.



marius Müller, alias „Der Musi“ singt mit MIKI und J Marie Dominiak bei der Geburtstagsfete von „Gib mich die Kirsche“.

Dort trommelt er natürlich nicht, sondern „Der Muri“, so der Künstlername des Bergkameners, schlägt zusammen mit seinen beiden Partnern MIKI und **Jo Marie Dominiak** bei den BVB-Fans wohlbekannte Töne an wie „Königlich“, „Letzter Wunsch“, „Mayor Klopp“ oder „Leuchte auf“.

Ebenfalls auf der Bühne stehen **Martin Kaysh** (Geierabend), **Bruno „Günna“ Knust** (u.a. Stadionsprecher a.D., Borussia-Revue, „Borussia“), **SBK Basement** („Hier regiert der BVB“), **Die Zwei vonne Südtribüne** („Boa ey, Boa ey, Borussia“) und die neue schwarzgelbe Rock'n'Roll-Sensation **„Dortmunder Jungs“** („Heimat“, „Bayern“).

## Plätze auf der Gästeliste werden verlost

Die Party steigt am 8. Juni um 19 Uhr im Servgast Brauersaal in der Steigerstraße 20 in Dortmund. Hierfür gibt es keine Eintrittskarten zu kaufen. 100 Plätze sind aber für Leser des Magazins reserviert. Wer dabei sein möchte, mailt bis Mittwoch, 5. Juni, 23.59 Uhr an die Reaktion von „Gib mich die Kirsche“ !“ [redaktion@die-kirsche.com](mailto:redaktion@die-kirsche.com) und erklärt im Betreff

„Ich will dabei sein . Es werden 50 mal 2 Plätze auf der Gästeliste verlost. Weitere Infos gibt es hier.

---

# **„Werde Entdecker“ im Cabriolet-Shuttle vom Hafenfest zur Service-Beratung-Brandt**

Wer vom überaus spannenden Trubel des Hafenfestes eine kurze Auszeit sucht, ist herzlich eingeladen, am kommenden Samstag, 8. Juni, im Rahmen der Aktion „Werde Entdecker“ mehr über die Ferienunterkünfte und die Coaching-Angebote der Service-Beratung-Brandt zu erfahren.



Im idyllischen Rosengarten serviert Sigrid Brandt eine Rosenbowle und Rosenpesto.

Die Veranstaltung findet zur üblichen Zeit von 14 bis 17 Uhr in den Räumlichkeiten des Unternehmens, Sandbochumer Weg 21, statt. Für diese Entdecker-Aktion hat sich Sigrid Brandt etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein bekommen Interessierte die



Möglichkeit, vom Hafen zu den Unterkünften der Brandts kostenlos im offenen Cabriolet chauffiert zu werden.

Jede halbe Stunde von 14:00-16:00 Uhr startet der „Shuttle-Service Brandt“ vom Hafen (Haltestelle Wernerstr./Hafenstr.) Zurück geht es ab 14:30 Uhr, ebenfalls halbstündig von den Unterkünften der Brandts zurück zum Hafenfest. Wer möchte, kann auch mit dem Fahrrad vorbeikommen – und bei dieser Gelegenheit gleich die Römer-Lippe-Route in Augenschein nehmen.

Kulinarisch steht für die Teilnehmer das Thema „Rose“ auf dem Programm – passend zum parkähnlichen Rosengarten bietet Sigrid Brandt den Besuchern Rosenbowle und Rosenpesto an. Für Kinder gibt es Stockbrot. Und dies alles an einer gemütlichen Feuerstelle.

Die Service-Beratung-Brandt mit Sitz in Bergkamen-Rünthe bietet neben Beratung und Coaching eine großzügige Ferienwohnung sowie zwei Einzelzimmer – auf Wunsch mit Frühstück – an. Besucher von Bergkamener Wochenendveranstaltungen und Feriengäste sind dabei selbstverständlich ebenso willkommen wie Langzeitmieter. Führungen durch die Räumlichkeiten der Service-Beratung-Brandt sind jeweils für 14:15 Uhr, 15:15 Uhr und 16:15 Uhr geplant. Selbstverständlich sind bei großer Nachfrage weitere Rundgänge durch die Ferienunterkünfte möglich.

[mappress mapid="22"]

Die Aktion „Werde Entdecker! Erlebe ein spannendes Jahr in Bergkamen!“ wurde Anfang 2013 ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Bürger auf die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten rund um Bergkamen aufmerksam zu machen. Jeweils am zweiten Samstag im Monat öffnet ein ausgewählter Bergkamener Betrieb allen Interessierten seine Türen. Die gute Resonanz seit Beginn der Aktion vor fünf Monaten spricht für sich. Die eigens für die Aktion entwickelten Flyer liegen in den öffentlichen

Einrichtungen aus, werden bei Bedarf aber auch während der Veranstaltung ausgehändigt. Alle Teilnehmer können sich dabei die jeweils besuchten Aktionstage abstempeln lassen. Diejenigen, die bis Ende des Jahres mindestens 6 Stempel auf ihrer Entdeckerkarte vorzuweisen haben, nehmen am Ende des Jahres an einer Verlosung teil. Als Hauptpreis winkt ein Rundflug über Bergkamen.

---

## **Oliver Kaczmarek: Keine Schlechterstellung des Ruhrgebiets beim Fracking**

Sollte Fracking, die unkonventionelle Förderung von Erdgas, in Deutschland, bzw. NRW möglich werden, dann wäre Bergkamen auch davon betroffen. Zwei Felder, bei denen Erdgas vermutet wird, ragen im Norden in Heil und im südlichen Oberaden in das Stadtgebiet hinein.

Zur aktuellen Diskussion um die unkonventionelle Erdgasförderung erklärt der heimische Bundestagsabgeordnete Oliver Kaczmarek:

„Nach den Plänen von CDU/CSU und FDP soll die „unkonventionelle Förderung“ von Erdgas (Fracking) in Deutschland voran getrieben werden ohne belastbare Erkenntnisse über die damit verbundenen Gefahren für Mensch und Umwelt zu haben.

Nun soll mit einer eigenen Regelung für den Bodensee das Trinkwasser von fünf Millionen Menschen in Baden-Württemberg in besonderem Maße vor Fracking-Maßnahmen geschützt werden. Im Gegensatz zum Bodensee sollen die Ruhr und die Stauseen der Region einen geringeren Schutzstatus erhalten. Besonders

betroffen wären davon die Gebiete zur Trinkwassergewinnung an der Ruhr in Fröndenberg und Schwerte, die Trinkwasser für zigtausende Haushalte im Ruhrgebiet aufbereiten.

Eine Zweiklassengesellschaft beim Trinkwasserschutz je nach politischer Lobby in den Reihen der schwarz-gelben Koalition darf es aber nicht geben! Fracking mit wassergefährdenden Chemikalien muss untersagt werden!

Es fehlen noch viele grundlegende Informationen, um die Auswirkungen der Fracking-Technologie beurteilen zu können. Deshalb fordert die SPD, so lange auf Fracking zu verzichten, bis Methoden ohne den Einsatz von trinkwassergefährdenden Chemikalien zur Verfügung stehen und alle Risiken für Gesundheit und Umwelt bewertet und ausgeschlossen wurden.“

---

## **Auch Radler tappen beim 4. Blitzmarathon in die Falle**

Seit heute Morgen sechs Uhr läuft der vierte landesweite Blitzmarathon dabei. Dabei führen auch Radler in die Fallen der Ordnungshüter. 162 Pedalritter wurden im Kreis Unna nach Angaben der Pressestelle kontrolliert. Bei 16 wurden Verstöße festgestellt und protokolliert.



Lasermessung. (Foto:  
Polizei)

Das sind immerhin zehn Prozent. Dabei dürften die Radfahrer wohl kaum damit gerechnet haben, dass die Polizei auch sie aufs Korn nehmen würde. Angekündigt wurde der 4. Blitzmarathon zwar damit, dass so die schwächsten Verkehrsteilnehmer, also Fußgänger und Radfahrer, geschützt werden sollen. Manchmal sind nicht die Autofahrer die Schuldigen.

Unklar ist allerdings die Art der Verstößen. Vermutlichen waren viele der 16 Ertappten mit verkehrsunsicheren Rädern unterwegs. Allerdings können geübte Radler in Tempo 30-Zonen das Geschwindigkeitslimit überschreiten.

Am Dienstagmorgen wurden insgesamt 4388 Fahrzeuge gemessen. Von ihnen waren 84 viel zu schnell unterwegs. Die gravierendste Geschwindigkeitsüberschreitung betrug, trotz tagelanger Vorankündigung des Blitzmarathon durch die Polizei, 46 km/h bei zulässigen 50 km/h.

Ein weiteres Zwischenergebnis will die Polizei am Dienstagabend veröffentlichen. Die Kontrollen sollen bis Mittwochmorgen, 6 Uhr fortgesetzt werden.

---

**Labormobil bietet auf dem  
Herbert-Wehner-Platz  
Untersuchungen von**

# Brunnenwasser an

Mit seinem Labormobil steuert der Verein VSR-Gewässerschutz am 12. Juni erneut Bergkamen an. Es steht von 15 bis 17 Uhr auf dem Herbert-Wehner-Platz. Brunnenbesitzer können dort Wasserproben abgeben und analysieren lassen.



Harald Gülzow bei der Arbeit im Labormobil.

Die Grunduntersuchung auf den Nitrat-, Säure- und Salzgehalt wird gegen eine Kostenbeteiligung von 12 Euro vor Ort durchgeführt, so dass die Brunnenbesitzer schon gegen Ende der Aktion sein Ergebnis wieder abholen können. Wer das Wasser auch auf weitere Parameter wie Eisen und Bakterien untersuchen lassen möchte, bekommt das Ergebnis mit einer Bewertung per Post zugeschickt.

Doch keiner wird mit seinen Messwerten allein gelassen. Das Team vom VSR-Gewässerschutz berät, sobald die entsprechenden Messergebnisse vorliegen, ob das Wasser zum Gießen, zum Befüllen des Planschbeckens, zum Waschen oder sogar zum Trinken geeignet ist.

Damit die Ergebnisse auch aussagefähig sind, sollten für die Probenahme und Transport Mineralwasserflaschen, die zuvor mehrmals mit dem jeweiligen Brunnenwasser gespült wurden, benutzt werden. Am besten werden diese Flaschen erst kurz vor der Abgabe am Labormobil befüllt.

Das Team vom VSR-Gewässerschutz bietet am Labormobil neben der allgemeinen Informationen zu Belastungen und deren Ursachen auch eine individuelle Beratung für den jeweiligen Brunnenbesitzer, um eine Belastung und deren Ursache zu besprechen. „Das Wasser aus dem eigenen Brunnen stellt eine gute Alternative zum kostbaren Leitungswasser dar. Wer Brunnenwasser nutzt trägt zu einem nachhaltigen Umgang mit unseren Trinkwasservorräten für die Zukunft bei“, so Susanne Bareiß-Gülzow,

Vorsitzende im VSR-Gewässerschutz. Dipl.-Phys. Harald Gülzow, der Experte des Vereins zum Thema Brunnenwasserqualität, immer freitags zwischen 9 und 12 Uhr Fragen unter der Rufnummer 02831/976523.

Weitere Infos zum Thema gibt es unter [www.VSR-Gewaesserschutz.de](http://www.VSR-Gewaesserschutz.de).

### **Im Kreis Unna gelten folgende Regelungen zur Nutzung von Brunnenwasser:**

„Die Grundwasserentnahme für Einfamilienhaushalte / landwirtschaftliche Betriebe, das Tränken von Vieh oder in geringen Mengen zu einem vorübergehenden Zweck bedarf keiner wasserrechtlichen Erlaubnis.

Sofern das entnommene Grundwasser als Trinkwasser genutzt wird, ist der Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz des Kreises Unna zu informieren. Denn derartige Hausbrunnen unterliegen der Überwachung und müssen mindestens einmal pro Jahr beprobt werden.

In allen anderen Fällen muss die Entnahme von Grundwasser gemeldet werden, damit im Bedarfsfall eine wasserrechtliche Erlaubnis ausgesprochen werden kann. Im Kreis Unna sind neben mehr als 700 Hausbrunnen über 120 Grundwasserentnahmen zugelassen.“

---

# Zum Hafenfest mit dem Fahrrad, im Bus oder auf dem Schiff

Die Wetterpropheten versprechen uns fürs kommende Hafenfest-Wochenende das Blaue vom Himmel. Das verspricht einen Massenansturm auf die Marina Rünthe und große Parkplatznot im weiten Umfeld. Besser sei es, bei diesem schönen Wetter mit dem Fahrrad zu kommen. Es gibt aber auch andere Alternativen zur Autoanreise.



Bergkamener können zum Beispiel die Linienbusse der VKU am Samstag und Sonntag, 8. Und 9. Juni, nutzen. Im Stadtgebiet gilt hier ein Sonderfahrpreis in Höhe von 1 Euro.

Erstmals gibt es bereits am Freitag zur offiziellen Eröffnung und zum Konzert der Coverband „Burning Heart“ auf dem Hafenplatz einen Shuttle-Bus-Transfer von 19 bis 24 Uhr. Im 15-Minuten-Takt geht es von der Albert-Schweitzer-Straße (Parkplatz Dreifachturnhalle / „Friedrichsberg-Schulzentrum“) oder von der Justus-von-Liebig-Straße (Parkplatz am Wertstoffhof) direkt in den Hafen und zurück. Der Fahrpreis beträgt 1 Euro pro Person für die Hin- und Rückfahrt)

Wer es besonders Schick haben will reist am Samstag und Sonntag mit dem Fahrgastschiff „Santa Monika III“ vom Lünener Preußenhafen zur Marina Rünthe:

**Hinfahrt ab Lünen-Preußenhafen**

11.00 Uhr, 14.00 Uhr,

17.30 Uhr (So. 17.00 Uhr)

**Rückfahrt ab Rünthe**

12.30 Uhr,

15.30 Uhr, 19.00 Uhr

**Fahrpreis:**

7,50 Euro / Erwachsene und 4,50 Euro/ Kinder bis 12 Jahre

**Ticketverkauf:** Preußenhafen Lünen, Herr Haak (Tel.: 0177/3319212), montags und sonntags von 09.00 – 18.00 Uhr, weitere Infos: [www.preussenhafen-luenen.de](http://www.preussenhafen-luenen.de) oder St. Monika III direkt am Schiff weitere Infos: [www.santamonika3.de](http://www.santamonika3.de)